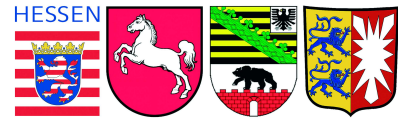




NW-FVA

Nordwestdeutsche
Forstliche Versuchsanstalt

– Abteilung Waldschutz –



Stand: 08.11.2019

Waldschutzinfo Nr. 11 / 2019

Kieferngroßschädlinge und Nonne

Forleule (*Panolis flammea* [Schiff.])

Die Ergebnisse der Falterflugüberwachung der Forleule in **Niedersachsen** zeigten an einigen Fallenstandorten eine leichte Erhöhung der Fangzahlen (Abb. 1). Aus 41% der ausgebrachten Pheromonfallen (140 Fallengruppen) liegen Falterfänge vor. Die Warnschwelle von 100 Faltern pro Falle wurde nicht erreicht. Der Maximalfang betrug 89 Falter/Falle im LWK Forstamt Uelzen, Bezirksförsterei Suhlendorf. Fraßereignisse wurden aus den niedersächsischen Forstämtern nicht gemeldet.

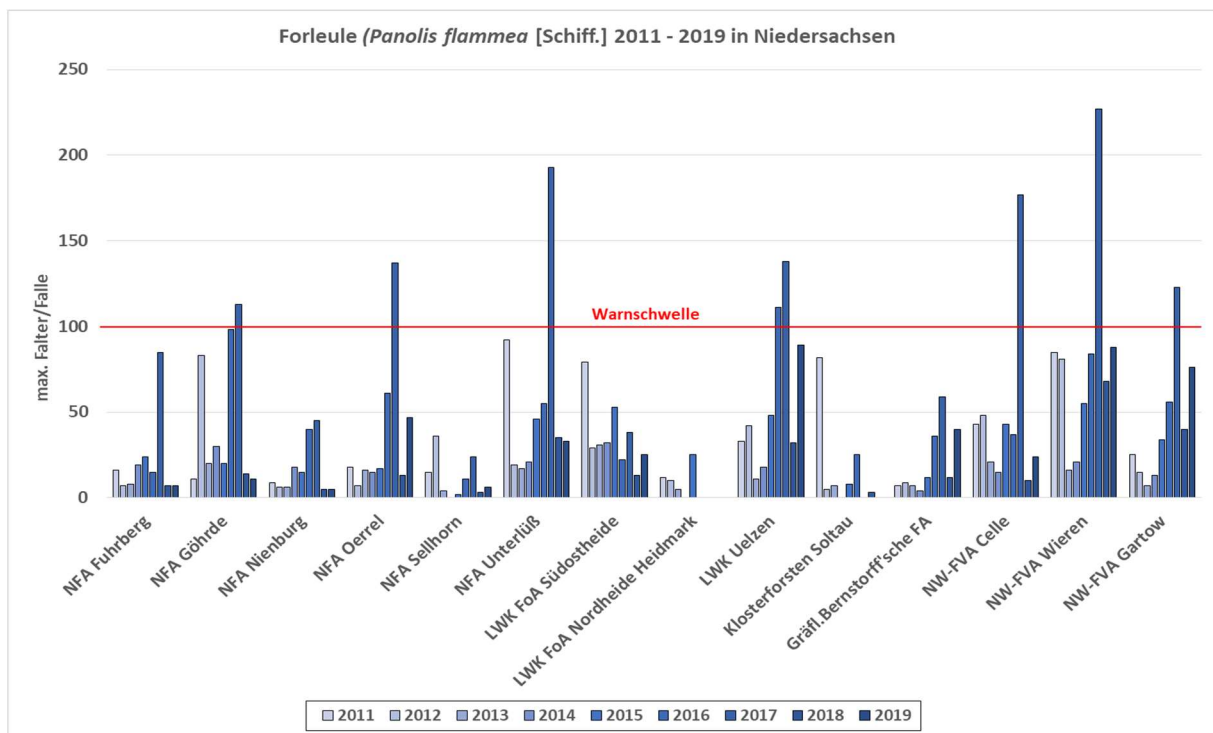


Abb. 1: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Forleule mit Pheromonfallen in Niedersachsen

Die Ergebnisse der von den Forstämtern in **Sachsen-Anhalt** durchgeführten winterlichen Puppensuchen 2018/2019 nach Überwinterungsstadien der Kieferngroßschädlinge zeigten bei der Forleule eine leichte Abnahme der Anzahl der Befallsflächen, aber eine deutliche Zunahme der Flächen mit erhöhten bzw. deutlich über dem Schwellenwert liegenden Belagsdichten im Bundesforstbetrieb (BFB) Nördliches Sachsen-Anhalt und in den Betreuungsforstämtern (BFoÄ) Letzlingen, Annaburg, Dessau Elb-Havel-Winkel, Flechtingen, Nedlitz, Nordöstliche und Westliche Altmark.

Ergebnisse der Falterflugüberwachung der Forleule liegen für Sachsen-Anhalt aus 191 Fallengruppen (98%) vor. Auf nahezu allen Monitoringflächen lagen die Fangzahlen höher als im Vorjahr (Abb. 2). Die Warnschwelle wurde im BFoA Letzlingen, Revier Solpke (105 Falter/Falle und 161 Falter/Falle) und im BFoA Nordöstliche Altmark, Reviere Bretsch (114 Falter/Falle) und Arendsee (105 Falter/Falle), überschritten. In diesen Revieren wurden Probefällungen und Eisuchen durchgeführt. Bekämpfungsmaßnahmen waren nach Auswertung der Ergebnisse nicht erforderlich.

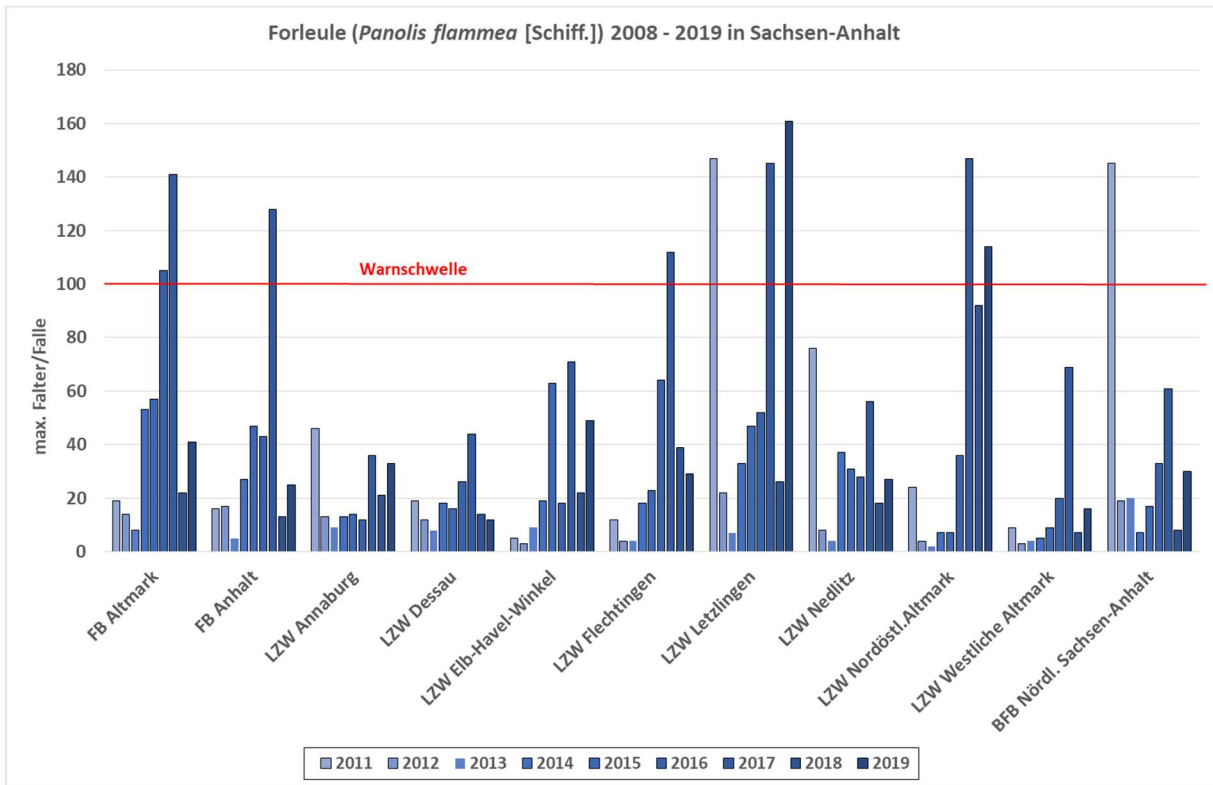


Abb. 2: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Forleule mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Nonne (*Lymantria monacha* L.)

Nach Auswertung der Falterflugüberwachung mit Pheromonfallen im Jahr 2019 befindet sich die Nonne in **Niedersachsen** weiterhin in der Latenz (Abb. 3).

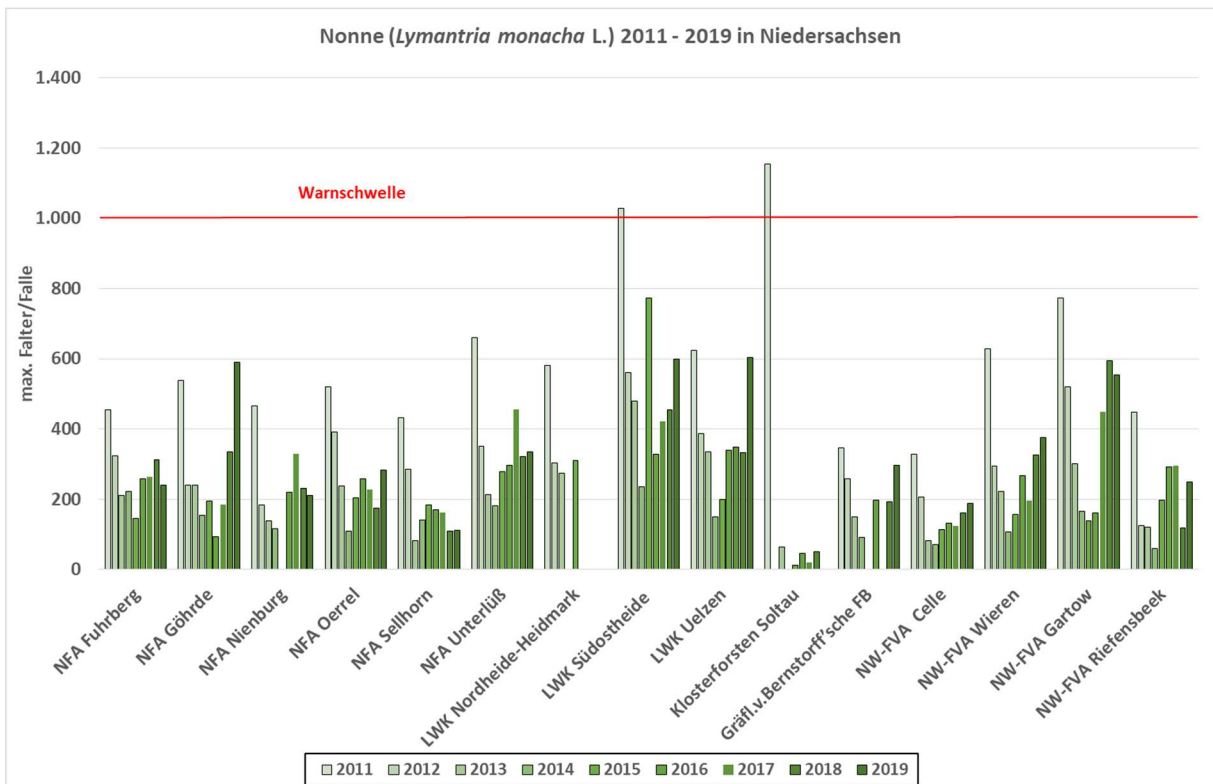


Abb.3: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Nonne mit Pheromonfallen in Niedersachsen

Falterflugergebnisse wurden im Waldschutz-Meldeportal aus 134 (39%) Fallengruppen gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Fangergebnisse im NFA Görde, Rev. Röthen (591 Falter/Falle), NFA Oerrel, Rev. Lintzel (282 Falter/Falle), LWK Forstamt Südostheide, Bez.fö. Dannenberg (598 Falter/Falle), LWK FoA Uelzen, Bez.fö. Bodenteich (603 Falter/Falle), sowie in der von der NW-FVA betreuten Fallengruppe im NFA Riefensbeek, Rev. Rehagen (248 Falter/Falle). Die Warnschwelle von 1.000 Faltern/Falle wurde nicht erreicht.

Aufgrund einer sich ab dem Jahr 2018 abzeichnenden Massenvermehrung der Nonne in **Sachsen-Anhalt** im Bereich der Altmark und der aus den Überwachungsergebnissen prognostizierten Kahlfraßgefahr war im Frühjahr 2019 auf 408 ha eine aviochemische Bekämpfung notwendig, die mit dem Pflanzenschutzmittel „KARATE FORST flüssig“ durchgeführt wurde.

Für **Sachsen-Anhalt** liegen Falterfangergebnisse aus 204 (97%) Fallengruppen vor. Hier stellen sich die Fangergebnisse sehr differenziert dar (Abb. 4). In Bereichen mit Warnschwellenüberschreitungen 2018 gingen die Falterzahlen um 30 bis 50 % zurück (BföÄ Flechtingen und Nordöstliche Altmark). Im LFB Forstbetrieb Anhalt, Rev. Görzitz kam es mit 1.011 Faltern/Falle zur Warnschwellenüberschreitung. Im Bundesforstbetrieb Nördliches Sachsen-Anhalt verdoppelten sich die Fangergebnisse auf 491 Falter/Falle.

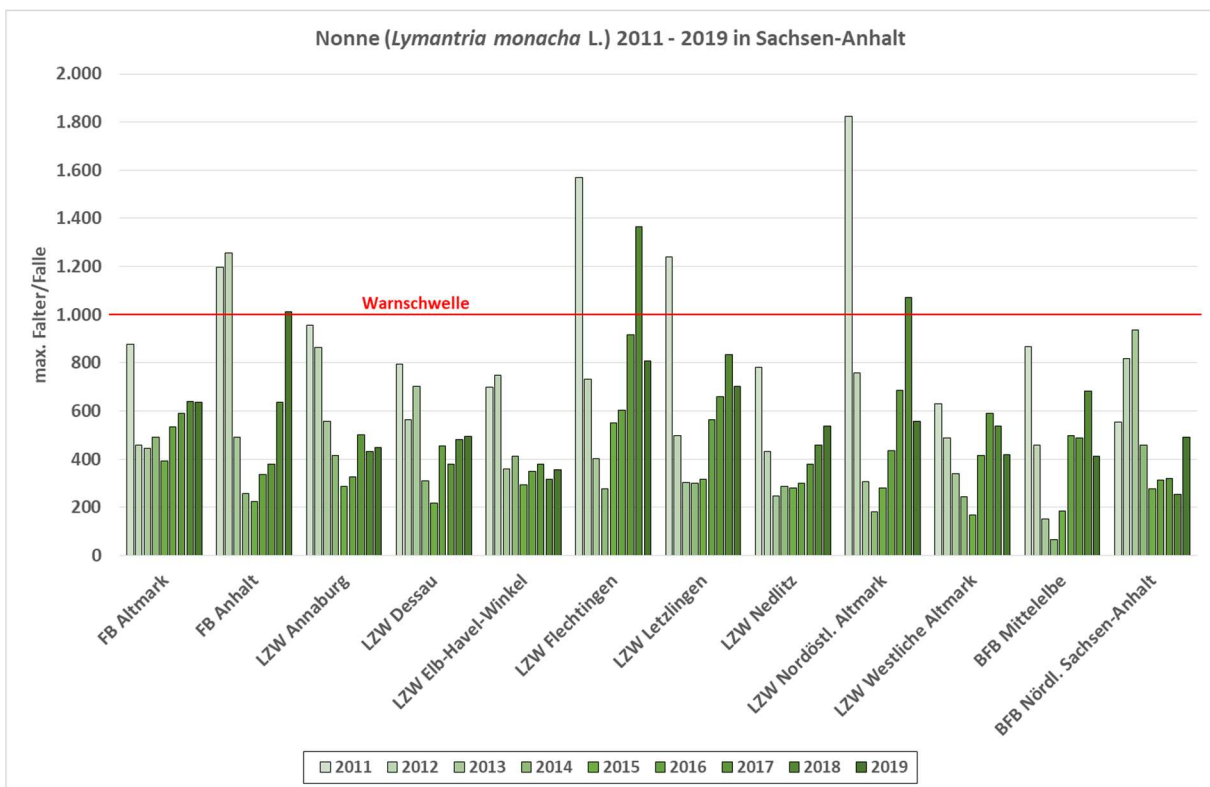


Abb.4: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Nonne mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Weiteres Vorgehen in den Bereichen mit Warnschwellenüberschreitungen

Im Forstbetrieb Anhalt sollte im Bereich der Warnschwellenüberschreitung bei der Falterflugüberwachung mit Pheromonfallen 2019 die Puppenhülsen- und Eisuche gemäß der Arbeitsanweisung „Durchführung der Suche nach Puppenhülsen und Eiern der Nonne“ (<https://www.nw-fva.de/index.php?id=437>) durch die lokalen Dienststellen durchgeführt werden. Dies ist Bestandteil des mehrstufigen Überwachungsverfahrens der Nonne. Die Ergebnisse der Untersuchungen bilden eine Grundlage zur Feststellung der Fraßgefährdung

in den untersuchten Waldbeständen für das Folgejahr. Des Weiteren handelt es sich um ein geeignetes Verfahren zur Abgrenzung eventueller Bekämpfungsgebiete.

Kiefernspinner (*Dendrolimus pini* L.)

In **Niedersachsen** liegen aus 108 Fällen (45%) der an der Überwachung beteiligten Fallenstandorte Ergebnisse vor. Warnschwellenüberschreitungen (70 Falter/Falle) wurden nicht gemeldet (Abb. 5). Eine Erhöhung der Fangzahlen gab es in den NFÄ Fuhrberg, Rev. Fuhrberg (51 Falter/Falle) und Oerrel, Rev. Wulsode (31 Falter/Falle), sowie im LWK FoA Südostheide, Bez.fö. Winsen/Aller (64 Falter/Falle) und LWK FoA Uelzen, Bez.fö. Bodenteich (46 Falter/Falle).

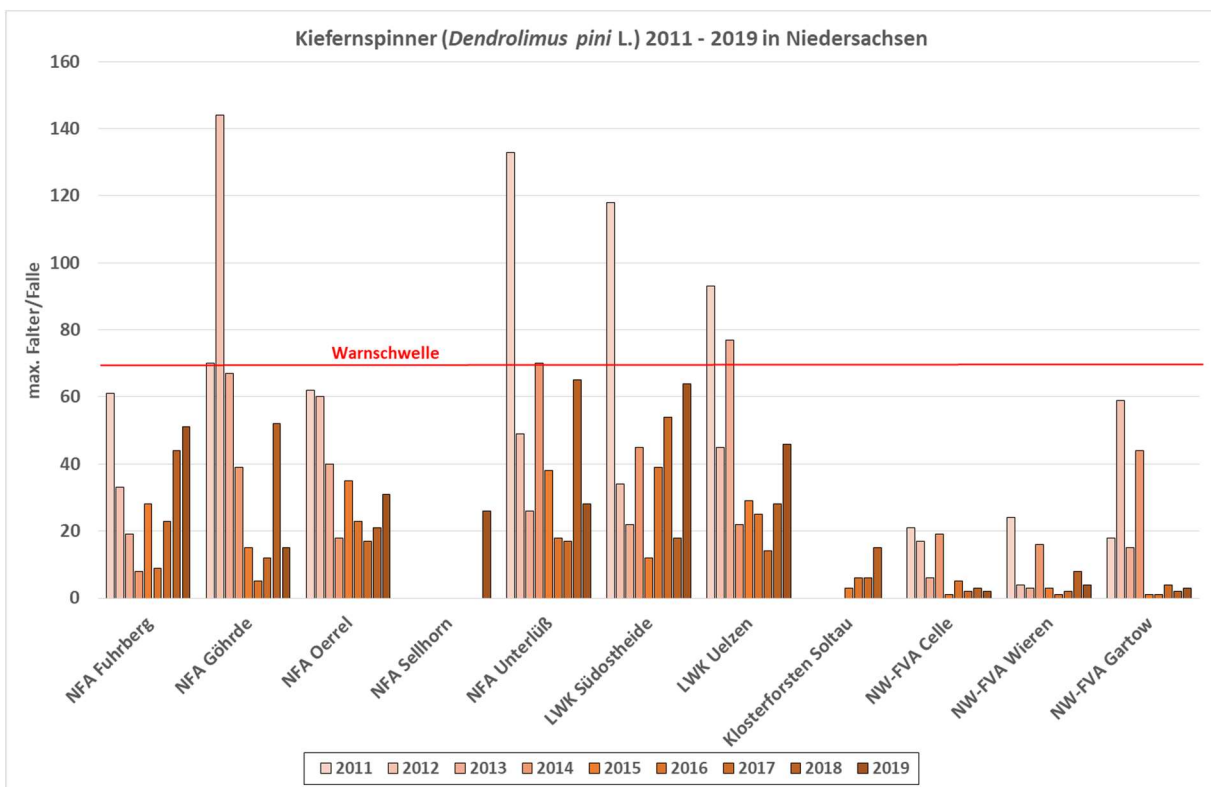


Abb. 5: Maximalwert der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Pheromonfallen in Niedersachsen

Die Überwachung des Falterfluges des Kiefernspinners erfolgte in **Sachsen-Anhalt** mit 205 Pheromonfallen.. Fänge liegen aus 199 Fällen (97%) vor. Obwohl die Ergebnisse der Winterlichen Puppensuche keine Auffälligkeiten bei der Präsenz des Kiefernspinners zeigten, ergab die Falterflugüberwachung Warnschwellenüberschreitungen (70 Falter/Falle) im Bereich des BFoA Dessau, Rev. Dachsberg (130 Falter/Falle und 122 Falter/Falle) und Rev. Kemberg (98 Falter/Falle), im FB Anhalt, Rev. Oranienbaumer Heide (140 Falter/Falle) sowie im BFB Mittelbe, Rev. Glücksbürger Heide (103 Falter/Falle).

Weiteres Vorgehen in den Bereichen mit Warnschwellenüberschreitungen

In den Bereichen mit Warnschwellenüberschreitungen beim Falterflug des Kiefernspinners wird die Durchführung einer verdichteten Winterlichen Puppensuche gemäß der Arbeitsanweisung "Durchführung der winterlichen Puppensuche für Kieferngrößschädlinge" (<https://www.nw-fva.de/index.php?id=437>) empfohlen. Werden hier mehr als 10 Raupen/m² gefunden, sind in den Beständen bis spätestens Ende Februar Leimringe zur weiteren Kontrolle anzubringen.

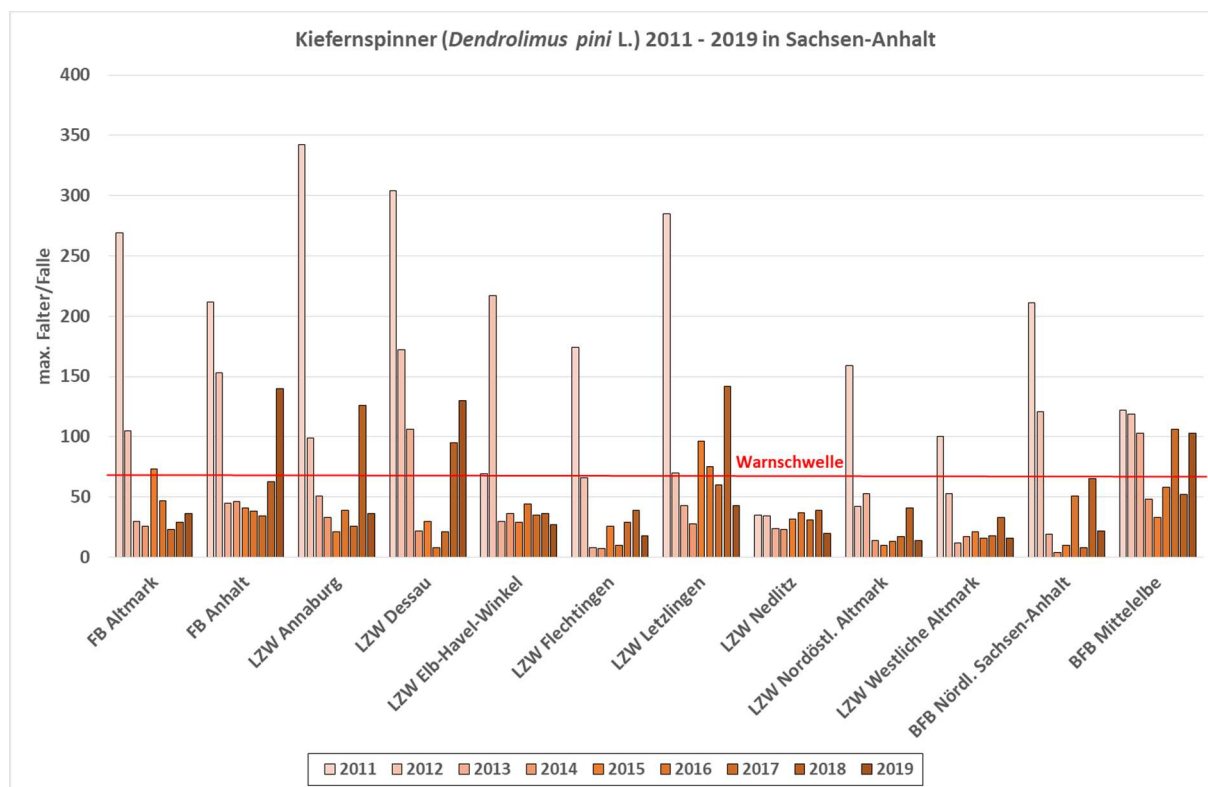


Abb.6: Maximalwerte der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Kiefernspanner (*Bupalus piniarius* L.)

Der Kiefernspanner befindet sich derzeit weiterhin in der Latenz. Waldbestände mit Warnschwellenüberschreitungen bei der winterlichen Puppensuche gab es nicht. Raupenfraß und auffälliger Falterflug wurde nicht gemeldet.

Kiefernbuschhornblattwespen (*Diprion* sp.)

Die winterliche Puppensuche in **Sachsen-Anhalt** ergab hohe Belagsdichten mit Warnschwellenüberschreitungen bei den Blattwespen. Diese haben sich nach den Vitalitätsuntersuchungen der eingesandten Kokons nicht bestätigt.